



20. Josef Delz-Preis zur Förderung der Klassischen Sprachen an den Schulen

Die Fachbereiche Gräzistik und Latinistik der Universität Basel schreiben im Schuljahr 2025/26 den **Josef Delz-Preis** zur Anerkennung besonderer Leistungen in den Klassischen Sprachen aus. Bisher wurde der Delz-Preis für herausragende Arbeiten im Fach Latein vergeben, ab diesem Jahr erstmals auch im Fach Griechisch. Nach dem renommierten Basler Altphilologen Josef Delz (1922–2005) benannt, stärkt der Preis die Klassischen Sprachen und fördert die Zusammenarbeit zwischen Universität und Schulen respektive Gymnasien.

Bericht zum 19. Josef Delz-Preis unter: <https://daw.philhist.unibas.ch/de/latinistik/josef-delz-preis/>

Zielsetzungen des Preises: «Ausgezeichnet werden hervorragende Arbeiten von Schülerinnen und Schülern auf Maturaniveau, die sich mit Themen der griechisch-römischen Antike auseinandersetzen. Teilnahmeberechtigt sind alle Arbeiten, die sich mit den Klassischen Sprachen, der griechisch-römischen Literatur, Geschichte und Philosophie oder auch mit mittel- und neulateinischen Texten befassen, vorrangig solche, die aus dem Latein- und/oder Griechischunterricht hervorgehen.»

Der Preis richtet sich an Maturandinnen/Maturanden und Schulabsolvent:innen in der Schweiz und der Region Oberrhein.

1. Preis: 1500.- CHF
2. Preis: 1000.- CHF
3. Preis: 500.- CHF

Die Arbeiten (Umfang ca. 25 Seiten) sind in einer der Schweizer Landessprachen abzufassen; alternativ können sie in englischer oder lateinischer Sprache geschrieben werden. Arbeiten sind elektronisch in einer einzigen pdf-Datei per Email an info-klaphil@unibas.ch einzureichen. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2026**. Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Preisverleihung und Überreichung der Urkunden findet jeweils im Herbst in festlichem Rahmen am gemeinsamen Standort der Basler Altertumswissenschaften am Petersgraben 51 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

Für die Fachbereiche Gräzistik und Latinistik,
PD. Dr. Gunther Martin
Prof. Dr. Cédric Scheidegger Lämmle
Basel, den 02. März 2026